

die nur aus einer Blumensorte bestehen, waren am Beginn des 19. Jahrhunderts kaum üblich. So entsprach auch dieses Werk Knapps nicht der Norm. Sein Sohn Joseph (1810–1867) trat in die Fußstapfen des Vaters, dessen Schüler er wahrscheinlich gewesen ist.¹⁹ Die Erzherzöge Anton (gest. 1835) und vor allem Johann beschäftigten ihn nach dem Tod Johann Knapps weiter. Die Blätter mit Pflanzen- und Früchtedarstellungen, die 1844 bis 1846 entstanden, zeugen von der Schulung des Vaters, ohne jedoch an dessen Meisterschaft heranzukommen (Abbn. S. 50).²⁰

¹⁹ De Cuveland 2006, S. 20 f

²⁰ Österreichische Nationalbibliothek, Bildarchiv; Museum für Angewandte Kunst (MAK), Wien



JOSEF NIGG, Blumenstück mit Hibiskus, um 1820
Porzellan, 18 x 22,5 cm



JOSEF NIGG, Blumenstück mit Korb, Vogelnest und Ruine, 1825
Porzellan, 27,3 x 21,5 cm



JOSEF NIGG, Blumenstück mit Pfirsichen und Gartenarchitektur, 1825
Porzellan, 27,3 x 21,5 cm